

Verse zum Christtag

Christtag – obs wohl a Wörtle geit,
mo so viel Lieb ond Freud dren leit?
Guck, wenn mr älles zsemme holt
an Menscheglück ond Ehr ond Gold:
es schloifet schwarze Schatte älle drei –
beim Christtag ist koi Loid drbei.

Ond wenn oim s-Leabe überstohnt
ond d-Nacht oim bis zum Hals ruf goht,
ond wenn mr schier gar nemme weiter ka':
dr Christtag zendt e Liechtle a'.

Dr Aehne hot an Weihenächt
ens Bibelbuech ens alt nei'gschriebe:
„Am Christtag jährt se's, daß dr Hans,
mei' lieber Bue, em Feld ist bliebe –
So jong schao taot. Wie tuet mrs waeh.

Sei' Grab en Rußland deckt dr Schnae.
s-ka' sei', s-steckt wohl e Kreuzle druf,
do sitzt e kleiner Vogel druf,
dear singt äll Tag e Liedle druf,
wenns wieder blüeht em Mai.“

An den heil'gen Tagen,
wenn die Glocken schlagen
von dem Turm her süß und lind,
singt's und klingt's im Herzen,
weil ja Leid und Schmerzen
selber heil'ge Lieder sind.

August Lämmle

Dr hoilig Obed

E Naacht wie so manche. – Dr Luft blosk kalt. –
Dr Schäferhans loihnet am Karre
Weit duß vor-em Etter, ond älles ist still,
Bloß d' Schof tent grase ond scharre.

Koi Liacht maih em Flecke, wona mr au guckt;
Dr Mao stoht am Hemmel ond dosnet;
E Stern glitzt hell über's Rappewirts Stall;
Dr Schäferhans streckt se ond losnet . . .

Was ist denn? – Was geit-es? – Wer rauft denn do?
Sei Herz möcht vor Aoruhah versprenge;
Er losnet und losnet, ond 's ist-em halt grad,
Wia we-mr zur Klampfe tät senge.

Uf oimol wurd's hell, wurd's heller wia hell!
Ond doch – 's ist ganz anderst wia Blitze . . .
Dr Schäferhansbettet still vor se na . . .
Oi Liacht ist älles, oi Glitz!

Ond zmol kommt's-en a . . ., er woißt net worom . . .,
Er mööcht ob se selber verschrecke . . .,
Er woißt net wona, ond er woißt net wia weit . . .
Ond sprengt schao querfeld gegen Flecke.

Er sprengt oder sprengt deare Helle zua . . .
Uf oimol verschnauft-er verleage:
E Kend leit vor-em uf Heu ond uf Straoh . . .
Ond älles, älles ist Seage!

Heinz-Eugen Schramm